

Landesfischereiverband Südwestfalen-Lippe-Hohenzollern e. V.



Verbandsmitteilung 1/2011

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Vereinsvorstände, Vereinsausschussmitglieder, Vereinsmitglieder, Berufsfischer und Fischzüchter, liebe Fischerfreunde,

ein kalter und vor allem langer Winter liegt fast hinter uns. Aber nun ist ein Ende Sicht, die meisten Gewässer sind schon wieder aufgetaut, demnächst werden auch die letzten Seen und Weiher aufgetaut sein und bald geht auch die Forellenschonzeit zu Ende, was für uns Fischer ein untrügliches Zeichen dafür ist, dass sich der Winter seinem Ende nähert und die Saison für das Jahr 2011 beginnen kann.

Auch im Hinblick auf unsere Verbandsarbeit liegt ein harter Winter hinter uns. Wie Sie sicherlich bereits erfahren haben, ist die geplante Fusion mit den anderen vier Regionalverbänden Baden-Württembergs zu einem einheitlichen Landesfischereiverband Baden-Württemberg zumindest vorerst nicht zustande gekommen. Über die Gründe hierfür wurde bereits ausführlich berichtet, hierbei möchte ich es auch bewenden lassen und auf die Stellungnahme des Präsidiums zu dem Scheitern der Fusionsverhandlungen auf unserer Homepage verweisen. Für diejenigen, welche keinen Internetzugang zur Verfügung haben, ist diese Stellungnahme dieser Verbandsmitteilung beigelegt.

Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass die Gespräche mit unseren Freunden des Landesfischereiverbandes Baden rasch positive Ergebnisse bringen werden. Wir werden daher über den Verlauf dieser Gespräche regelmäßig informieren.

Aber nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch auf Bundesebene ist eine Fusion der Verbände nicht wie geplant zustande gekommen.

Hier wurden die bereits sehr weit gediehenen Verhandlungen über eine Fusion der beiden Verbände VDSF und DAV ausgesetzt. Bei dem VDSF handelt es sich um unseren Bundesverband, bei welchem wir und nahezu die meisten Fischereiverbände der alten Bundesländer, sowie viele Verbände der neuen Bundesländer Mitglied sind. Bei dem DAV handelt es sich um den ehemaligen Dachverband der früheren DDR, in welchem daher vorwiegend Fischereiverbände der neuen Bundesländer Mitglied sind.

Es ist bedauerlich, dass nach über 20 Jahren der Wiedervereinigung Deutschlands es nicht gelungen ist, nun auch eine Vereinigung der beiden Fischereiverbände aus der alten Bundesrepublik und der früheren DDR herbeizuführen.

Aus welchen Gründen hier die Verhandlungen ausgesetzt wurden, wird in einer Pressemitteilung des Geschäftsführenden Präsidiums unseres Bundesverbandes VDSF ausführlich dargelegt. Diese Stellungnahme ist daher dieser Verbandsmitteilung ebenfalls beigelegt, weshalb ich anstelle vieler Worte auf den Inhalt dieser Pressemitteilung verweisen möchte.

Ansonsten haben wir, viele von Ihnen werden es sicherlich schon bemerkt haben, unsere Homepage deutlich aufgewertet.

In dieser Ausgabe:

Themen

Jahresbericht des Präsidenten	1
Bericht des Vizepräsidenten	2
Bericht des Naturschutzreferenten	3
Jahresbericht des Gewässerwarts	7
Bericht des GIS-Beauftragten	8
Bedarfsabfrage E-Fischgerät	9
Unser geschäftsführendes Präsidium	9

Anlagen

- Einladung zur Jahreshauptversammlung am 26. März 2011 in Sigmaringen
- Stellungnahme des Präsidiums zum Schreiben des VfG in Sachen Fusion
- Pressemitteilung: Fusionsverhandlungen zw. VDSF und DAV ausgesetzt
- Pressemitteilung: 100.000 Unterschriften für Kormoran-Management übergeben
- Seminar: Verbandsgewässerführer am 16.04.2011
- Seminar: „Eisvogel-Projekt“ am 25.06.2011
- Eisvogel Kartierhilfe
- Anmelde-Formular Seminare
- Meldeliste für Vereine
- Terminplan 2011
- Terminplan Jugend 2011
- Veranstaltungskalender unserer Mitgliedsvereine

Was wir hier im Einzelnen verbessert haben, ergibt sich aus dem nachfolgenden Bericht unseres Vizepräsidenten Stefan Hemmerle in dieser Verbandsmitteilung.

Auch in dem noch jungen Jahr 2011 haben wir bereits wieder drei Regionalversammlungen durchgeführt, nämlich in Aulendorf, in Pfullingen und in Freudenstadt. Vor allem die Regionalversammlung in Aulendorf war sehr zahlreich besucht.

Auf diesen Regionalversammlungen haben unsere Mitgliedsvereine die Möglichkeit, ohne langen Anfahrtsweg mit dem Präsidium unseres Verbandes ins Gespräch zu kommen, sich persönlich und direkt über aktuelle Vorgänge zu informieren, sowie ihre Anliegen und Fragen vorbringen zu können, wozu in einer Jahreshauptversammlung oder Vorständetagung schlicht kein Raum verbleibt. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Regionalversammlungen ist aber auch, dass sich die Vereine, beziehungsweise die Vereinsvertreter einer Region, untereinander kennen lernen, beziehungsweise die Kontakte unter den Vereinen verbessert werden und so ein reger Erfahrungsaustausch unter den Vereinen ermöglicht wird. So erfahren Vereinsvertreter, wie andere Vereine den eigenen ähnliche Probleme gelöst haben, bzw. welche Fehler oder schlechte Erfahrungen von anderen Vereinen gemacht wurden, um so wichtige Erkenntnisse für die eigene Vereinsarbeit mit nach Hause zu nehmen.

Daher wurden diese Regionalversammlungen von allen Teilnehmern bisher immer als äußerst positiv und hilfreich empfundenen, weshalb wir auch weiterhin in jeder Region unseres Verbandsgebietes zwei Regionalversammlungen, damit also insgesamt sechs Regionalversammlungen jährlich in unserem Verbandsgebiet durchführen werden.

Wie Sie dem Terminplan für dieses Jahr entnehmen können, haben wir wieder viele interessante Veranstaltungen im Programm.

Besonders hervorheben möchte ich hier das Eisvogelprojekt unseres Naturschutzreferenten Harald Dold am 25.06.2011 in Weitingen (Hinweis: in der letzten VM stand fälschlicher Weise der Termin 24.06.2011, wir bitten dies zu berücksichtigen), sowie den Kochkurs „Einheimische Fische und Krebse“ mit dem Sternekoch Christian Henze am 25.6.2011 in Kempten.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen den Besuch unseres Vorstandeseminars vom 14.05.2011 in Aulendorf. In diesem Seminar wollen wir vermitteln, was jeder Vereinsvorstand unbedingt wissen sollte, nämlich die Grundlagen für das Ausbildungswesen und den Naturschutz in einem Fischereiverein, sowie auf welche Art und Weise ein Verein an öffentliche Gelder kommen kann und wer in welchem Umfang haftet, wenn in einem Verein einmal etwas passiert. Wir hoffen daher auf eine zahlreiche Teilnahme an diesem Seminar.

Damit möchte ich meinen Bericht nun beenden und wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Verbandsmitteilung viel Freude. Vor allem aber möchte ich uns allen eine erfolgreiche Angelsaison 2011 mit viel Petri Heil wünschen.

Ihr

*Thomas Wahl
-Präsident-*



Bericht des Vizepräsidenten

Sehr geehrte Herren Vorstände,
liebe Verbandsmitglieder,

die ständige Information aus unserer Verbandsarbeit gewinnt eine immer höhere Bedeutung, sowohl für Sie als Mitglieder, aber auch im Besonderen in der Außenwirkung. Daher habe ich im Rahmen der präsidiumsinternen Arbeitsverteilung das Nebenamt des Homepage-Betreuers übernommen.

Eine Homepage muss interessant gestaltet sein, sie muss Interesse wecken und stets neue und aktuelle Informationen anbieten. Sicher haben Sie schon bemerkt, dass sich unsere Verbands-Homepage bereits deutlich geändert hat. Das Hauptmenü erhielt mehrere zusätzliche Buttons.

Neu hinzu gekommen sind die vom Präsidenten angekündigten „Termine-Vereinsveranstaltungen“, „Info Behörden & Organisationen“, „Weblinks“, „Unser Bodensee“ und „Aus den Vereinen“. Zurzeit ist noch der Button „Fische in Flüssen und Seen“ in Bearbeitung. Auf der rechten Seite der Homepage finden Sie dann unter „Aktuelles“ stets die neuesten Mitteilungen und Nachrichten.

Insbesondere für die Menüpunkte „Termine-Vereinsveranstaltungen“ und „Aus den Vereinen“ bin ich auf ihre Unterstützung angewiesen, denn ich kann natürlich nur das „einpflegen“, was Sie mir liefern. Helfen Sie also mit, unsere Homepage zu einem interessanten Vereins-Informationssystem auszubauen!

Ihr
Stefan Hemmerle
-Vizepräsident-

Bericht des Naturschutzreferenten

Allgemeine Arbeiten auf Verbandsebene, Unterstützung von Vereinen:

Im abgelaufenen Berichtsjahr gab es wieder mehr als genug Anlässe, unsere Mitgliedsvereine beratend vor Ort zu unterstützen. So z.B. bei Baumaßnahmen und Renaturierungen an Gewässern, Einbau von Fischaufstiegen oder Möglichkeiten der Gewässerverbesserung, Geplante Anlagen von neuen Gewässern, Eingerichtete oder geplante „Großbaustellen“ im und am Gewässer

In den Bereichen Fischartenschutz, Probleme durch falsche Besitzmaßnahmen, Feststellung und Bekämpfungsmöglichkeiten von nicht einheimischen Arten im Gewässer (z.B. Kamberkrebse, Graskarpfen, Sonnenbarsche u.a.), Rückgang der Ertragsfähigkeit am Gewässer, Probleme mit Wasserpflanzen oder Uferbewuchs, Ärger mit dem Natur- und Vogelschutz, Fledermausschutz, Biotop- u. Gewässerpflege.

Gefragt waren aber auch praktische Ratschläge, wie Besitzmöglichkeiten, Verbesserung der Ertragsfähigkeit und der Wasserqualität, Bauanleitungen für Nisthilfen, Tipps zum erstellen von Wildbienenhilfen, Fledermausbretter . und deren Pflege. Anlage von Kleinbiotopen, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit u.v.a.

Die Wahrnehmung dieser vielen Ortstermine war sehr zeitintensiv und forderte doch das Opfer mancher Urlaubstage und sehr viel Freizeit. Glücklicherweise konnten viele Termine aber auch in den Abendstunden oder an Wochenenden wahrgenommen werden.

Ich bitte hier um Verständnis, dass nicht alle Ortstermine sofort wahrgenommen werden können.

Aufgrund meines beruflichen Tätigkeitsfeldes ist es immer schwieriger Termine zu planen und vor allem einzuhalten.

Ein Großteil meiner Überstunden und Urlaubstage wird für die Wahrnehmung dieser Ortstermine aufgebraucht.

Viele Anfragen im Zusammenhang mit vereinsinternen „Unstimmigkeiten“ bzgl. geplanten Besitzmaßnahmen, Put and Take, Totholz, Fischaufstiege, Naturschutzmaßnahmen oder Renaturierungen konnten per E-Mail beantwortet werden.

Leider hat zwischenzeitlich ein großer Teil der Angler einen Internetanschluss so dass sich diese elektronischen Anfragen deutlich häufen und viele Stunden hierfür aufgewendet werden müssen.

Zusätzlich waren noch mehrere Termine bei Behörden i.S. Kormoran, WRRL, PEPL, Gewässerrenaturierungen, Planauslegungen von geplanten Maßnahmen,

Probleme mit Gehölzschnitten oder dem Betretungsdruck der Angler, erforderlich.

Diese Termine finden in der Regel zu den Zeiten statt, wo die Hauptberuflichen oder Hauptamtlichen Behördenvertreter ihre Regelarbeitszeit haben.

Leider werden wir immer mehr mit Gutachten, Presseberichten und Beobachtungen aus dem Naturschutz in die Enge getrieben. Es wird auf falsche Besitz- und Pflegemaßnahmen, Fehlverhalten von Anglern am Gewässer und das leidige Befahren und Parken der Uferbereiche hingewiesen und argumentativ ausgeschlachtet.

Als neues auftretendes ernsthaftes Problem musste die behördliche Ufer- und Gewässerpflege festgestellt werden.

An vielen Gewässern wurden alte Weiden und Erlen gefällt und somit wichtige Kleinstbiotope für viele Artengruppen und Futtereintrag für unsere Fische, zerstört.

Sicherlich sind Gehölzrückschnitte in vielen Fällen erforderlich. Der derzeitige Umfang lässt bei mir jedoch Zweifel aufkommen ob dies aus Gründen der Baum- und Uferpflege oder zur Gefahrenabwehr stattfindet.

Vielmehr vermute ich die hohen Holzpreise; das Schnittgut wird zwischenzeitig zerhäckselst und das Häckselgut von den Wasserwirtschaftsämtern für Heizkraftwerke vermarktet!

Selbiges Problem stellt man auch im Bereich des Straßenbaues fest.

Nachträgliche Proteste verpuffen meist sehr schnell, da kaum ein Angelverein Unterlagen, Photos o.ä. des alten Zustandes besitzt, mit dem nachträglich argumentiert werden könnte, dass die durchgeführten Eingriffe das Maß der Pflege deutlich überschritten haben.

Ich kann nur nochmals darauf hinweisen, dass es mehr als Sinnvoll ist das bewirtschaftete Gewässer umfangreich zu dokumentieren. Es ist doch heute kein Problem mehr mit der Digitalkamera den Baumbestand, die Schilfzonen, die Uferstruktur und den Hochstaudensaum zu erfassen.

Bitte auch keine großen Presseberichte zu Aalfischen oder Aalfängen. Der Aal ist zwischenzeitlich sehr stark in seinem Bestand bedroht und es wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen eingeleitet.

Alle Welsfischer möchte ich bitten: „Finger weg vom Aal als Köder“ das verträgt sich nicht mit dem Gedanken einer waidgerechten Fischerei.

Seminare 2010

Im Jahr 2010 wurden 4 Naturschutzseminare für die vereinsinternen Naturschutzwarden, nach dem neu ausgearbeiteten Konzept veranstaltet.

Es wurde umfangreiches Wissen in Sachen Natur-, Tier und Artenschutz, dem Umgang mit dem aquatischen Lebensraum, Biberschutz, Amphibien und Reptilien, Besatzmaßnahmen, FFH-Richtlinien, Schutzgebiete, WRRL, PEPL, Mitarbeit in LNV Arbeitskreisen, Naturschutzrecht u.v.a. vermittelt.

Alle Seminare waren „gut besucht“. Offensichtlich wurde erkannt, dass die Fischerei und Naturschutzarbeit untrennbar und für eine nachhaltige Gewässerbewirtschaftung und Angelfischerei extenziell ist.

Diese Ausbildung wird jedoch zunächst wieder zurückgestellt und vermutlich erst in einigen Jahren wieder aufgenommen.

Viele der Teilnehmer werden zwischenzeitig als Berater und Vereinsnaturschutzwarden intern eingesetzt.

Etliche jedoch, zwischenzeitig im ehrenamtlichen Naturschutzdienst (§ 68 NatschG), in Arbeitskreisen des LNV und in regionalen Arbeitsgruppen des Naturschutzes, tätig.

Es darf festgestellt werden, dass hier nun die Belange und Interessen der Fischerei vertreten, das Verhältnis zu den anderen Naturschutzgruppen regional verbessert und die Sichtweise mancher Hardliner verändert wird.

Eine gewisse Unruhe in Naturschutzkreisen, aufgrund des steigenden Anteiles von ehrenamtlichen Naturschutzwarden aus Reihen der Fischerei, konnte festgestellt werden. Offensichtlich zeigt die Mitarbeit der fische-reilichen Vertreter Wirkung. Leider wurden auch schon einige nicht eingesetzt, da der Anteil der Fischerei in manchen Landkreisen schon sehr hoch ist.

Zusätzlich wurde noch ein 2-tägiges Fortbildungsseminar für „die bereits geschulten Naturschutzwarden“ durchgeführt.

Auch dieses Seminar war gut besucht und zumindest mein Eindruck war, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Geplante Seminare für 2011

Die neuen Termine und Inhalte könnt ihr der Terminvorplanung entnehmen.

Es sind 3 Fachseminare zur Ausbildung zum zukünftigen Verbandsgewässerführer geplant.

Ein Fortbildungsseminar für die Naturschutzwarte und das große **Eisvogelprojekt/Seminar** geplant.

Ich hoffe, dass reges Interesse am Eisvogelprojekt besteht.

Es wäre wichtig, dass möglichst viele neue Eisvogelnistgelegenheiten auf unserem Verbandsgebiet entstehen.

Eine weitere Kartierungsanleitung ist als Anhang beigefügt.

Um einen Grobüberblick zu haben, sollten sich Interessenten schnellst möglich melden!

Allgemeines:

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei Arbeiten, Renaturierungen, Naturschutzmaßnahmen, Biotopanlagen u.a., an den Gewässern und dessen Umfeld, vorab Rücksprachen mit den unteren Naturschutzbehörden, Wasserwirtschaftsämtern und anderen Betroffenen zu tätigen sind.

Bitte achtet darauf, dass die gesetzlichen Schonzeiten und die Entnahmepflicht von einigen Fischarten, insbesondere bei nicht heimischen Fischarten, eingehalten werden.

Auch hat sich der Zeitrahmen für Gehölzrückschnitte verkürzt.

Es gibt neue Fristen für das Beschneiden von Hecken, Bäumen und Büschen. Laut Bundesnaturschutzgesetz dürfen Gehölze nur noch zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar gestutzt werden!!

Der Grund: Die Vögel sollen in ihrer Brutzeit nicht gestört werden.

Und noch mal der Hinweis, nicht standortgerechte oder nicht heimische Fische dürfen nicht besetzt werden. Auch Artenschutzbesätze, von ganzjährig geschützten Fischarten, sind genehmigungspflichtig!

Denkt bitte auch daran, dass bei Hauptversammlungen, insbesondere der Besatzbereich und die Fangstatistik mit dem Kormoraneinfall und die Erforderlichkeit der Besatzmaßnahme in Verbindung gebracht wird.

Immer wieder bekommen wir zu hören, dass doch genügend Fische trotz der angeblichen Präsenz der Kormorane vorhanden sind. Auch werden wir regelmäßig auf Fehlbesätze hingewiesen.

Die Bevölkerung hat kein Verständnis für hohe Fangzahlen oder hohe Besatzmaßnahmen die von der Presse publiziert werden und Forderungen von Kormoranabschüssen zum Erhalt der Fische gefordert werden.

Wir müssen im Interesse der Fischerei jeglichen Schaden von uns abwenden und möglichst keine Angriffspunkte für unsere politischen Kontrahenten bieten.

Ihr habt ja sicherlich schon lange bemerkt, dass der Naturschutz mehr Aktionen an Gewässern durchführt wie die Angelfischerei.

Man beachte auch den Boom der Landschafts- und Gewässerführertrainings. Dieses Jahr Schwerpunktmäßig an der Donau, dem Neckar und am Bodensee.

Ich finde es bedenklich, dass Andere den interessierten Gruppen unsere Gewässer und die Flora und Fauna im Gewässerbereich näher bringen. Ein großer Teil ohne Bezug zur Angelfischerei!

Thema Kormoran:

Der Bestand der Kormorane beläuft sich nach Schätzungen von „Wetlands International“ und anderer Organisationen auf über 2 Millionen Exemplare in Europa.

Das entspricht einer Entnahme von täglich mehr als 1000 Tonnen Fisch, die zum größten Teil der menschlichen Ernährung verloren gehen.

Insbesondere der Bodensee wird immer stärker betroffen. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, wie groß zwischenzeitlich die Kormorankolonie bei Eriskirch ist. Bei meiner Beobachtung waren sicherlich zw. 700 – 1000 Vögel im Bereich von Friedrichshafen und Eriskirch!

Es ist wohl für jeden nachvollziehbar, wie dort die Seeforellen, Barsch- und Felchenbestände unter der Bejagung leiden.

Kormoran Situation am Oberen Neckar:

Leider kann ich hier nur einen „Lagebericht“ für den Oberen Neckar und seinen Zuflüssen darstellen. Dieses Jahr hat es offensichtlich wieder zu großen Schäden in dieser Region geführt.

Meine Beobachtungen haben ergeben, dass dieses Jahr am Neckar zeitweise etwas weniger Kormorane unterwegs waren. Allerdings sah man mehrere in kleinen Trupps jagen. So sind des Öfteren Trupps mit nur 3-7 Vögeln unterwegs und erschließen neue Jagdgewässer.

So sind dieses Jahr leider vermehrt auch Kormoran an den kleineren Gewässern wie z.B. die Glatt bis nach Freudenstadt unterwegs. Diese kleineren Gewässer wurden dafür intensiver wie in den letzten Jahren bejagt. Selbst in einem sehr kleinen Fischteich konnte ich einen Kormoran beim Jagen feststellen.

Es waren aber auch wieder einige sehr große Trupps unterwegs, so flogen am 28.12.10, gg. 15:30 h noch ein Trupp mit über 150 Vögel, in die Laichstrecken am Neckar bei Börstingen ein und zogen anschließend in Richtung Horb weiter. Sofortige Vergrämungsmaßnahmen konnten bei Börstingen vielleicht schlimmeres verhindern.

Regelmäßig tauchen größere Trupps mit 35-45 Vögeln durch die jedoch meistens nur einige Tage verweilen. Insbesondere in den Fischaufstiegs- und Wehrbereichen wurde aktiv gejagt. Teilweise wurden Kormorane sogar in den Turbinenausläufen bis zum Kraftwerk beobachtet.

Nicht selten konnten hinterher erheblich verletzte oder tote Fische im Wasser beobachtet werden.

Das erfreuliche Ergebnis unseres Projektes „Wiederansiedlung der Nasen im Oberen Neckar“, wo zwischenzeitlich mehrere Nasenschulen gesichtet werden konnten, wurde offensichtlich deutlich zurückgeworfen.

Es darf davon ausgegangen werden, dass auch die anderen Fischarten deutlich dezimiert wurden.

Es ist auffallend, dass die Kormorane dieses Jahr sehr viele große Fische attackiert haben ohne diese zu erbeuten.



(hier Bild: Barschfund am 11.02.2011 am Kraftwerksrechen beim ANV

43 cm, 1,156 kg der noch lebte, aber augenscheinlich orientierungslos war. Dieser hatte Kormoranverletzungen kurz hinter dem Kiemendeckel. Ein Kormoran hätte ihn niemals runterschlucken können!)

Für unsere Unterstützung brauchen wir dringend Zahlen und Bildmaterial!!!

Zählt weiterhin Kormorane, macht Bilder von Schäden, Sommergästen, jagenden Kormoranen, verletzten oder toten Fischen und übermittelt die Daten und Photos an uns.

Mit Sorge habe ich festgestellt, dass mir übergebene und untersuchte Kormorane teilweise sehr stark mit Spulwürmern verseucht waren. Ein Kormoran, in dessen Schlund noch ein über 60 cm langer Aal steckte, hatte hunderte von Spulwürmer im Schlund und Verdauungstrakt.

Deshalb: Bitte meldet weiterhin festgestellte Kormoran an unsere Geschäftsstelle. Ich bin sicher, dass wir diese Daten in den nächsten Jahren dringend benötigen werden.

Zukünftige Vergrämungen oder Überprüfungen von Kormoranschäden sind von Datenmaterial abhängig!!

Ihr

Harald Dold

-Naturschutzreferent -

Jahresbericht des Gewässerwarts

Fragen aus den Vereinen

Wie auch in den vergangenen Jahren kamen von den Vereinen zahlreiche Anfragen in Bezug auf die fischereiliche Bewirtschaftung. Ein häufig beklagtes Problem ist das massive Wasserpflanzenwachstum in flachen stehenden Gewässern das vielerorts zu einer Behinderung der Angelfischerei führt. Leider ist dem Problem der übermäßigen Verkrautung, insbesondere wenn aus dem Umland Nährstoffe in das Gewässer eingetragen werden bzw. sich am Gewässergrund ein Nährstoffdepot als Schlamm angesammelt hat, mit einfachen Mitteln kaum beizukommen.

Das Pflanzenwachstum in den Gewässern beruht hauptsächlich auf dem Gehalt an Phosphat während Stickstoff in der Regel im Überfluss vorhanden ist. Da 1 g Phosphor die Entwicklung von 100 g Pflanzenbiomasse ermöglicht müsste z.B. durch mechanische Entkrautungsmaßnahmen in den meisten Fällen riesige Mengen Wasserpflanzen dem Gewässer entnommen werden bevor eine spürbare Absenkung des Phosphorangebotes im See und damit eine sichtbare Verringerung des Pflanzenwachstums erreicht wird. Die oft aufwendigen mechanischen Entkrautungsmaßnahmen haben daher meist nur einen kurzfristigen Effekt. Je größer der Nährstoffeintrag aus dem Umland ist und je mehr nährstoffreiche Schlammengen am Grund abgelagert sind, desto geringer sind die Erfolgsaussichten solcher Maßnahmen. Einen dauerhaften Erfolg bringt in solchen Fällen dann nur eine Verringerung des Nährstoffeintrags aus dem Umland z.B. durch Reduktion der Düngung (oder Einhaltung der Gewässerrandstreifen) oder eine Entschlammung. Betroffenen Vereinen rate ich vor der Durchführung teurer Maßnahmen zu einer sorgfältigen Abklärung der Situation. Hierzu gehört u.a. die Ermittlung der Schlammmenge und ihres Phosphorgehalts.

Gewässerwartekurse

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch in 2010 4 durchweg gut besuchte Gewässerwartekurse an der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Aulendorf durchgeführt. Die nach wie vor hohe Teilnehmerzahl zeigt, dass es richtig war die Gewässerwarteausbildung auf insgesamt 4 Unterrichtstage zu straffen. Diese Verkürzung wurde in 2007 von uns ja deshalb durchgeführt um angehenden Gewässerwarten die Teilnahme an den Seminaren zu ermöglichen ohne dass ein wesentlicher Teil des Jahresurlaubs geopfert werden muss. Es hat sich gezeigt, dass die ganz überwiegende Zahl der Teilnehmer die Gewässerwarteausbildung innerhalb eines Jahres durchläuft. Das Ziel unser Verbandsgebiet flächendeckend mit gut ausgebildeten Gewässerwarten zu versorgen wurde weitgehend erreicht.

Leider hat die Verkürzung auch dazu geführt, dass im Gegensatz zu früher keine Praktikas an Gewässern durchgeführt werden können. Um hierfür einen Ausgleich zu schaffen bieten wir von Zeit zu Zeit Praxis-Seminare an, in deren Rahmen wichtige Themen der Gewässerbewirtschaftung bzw. des Naturschutzes am Gewässer behandelt werden.

Gewässerentwicklung

Vor einigen Jahren wurden für die Fließgewässer in Baden-Württemberg Gewässerentwicklungspläne erstellt. Solche Gewässerentwicklungspläne liegen zwischenzeitlich landesweit für nahezu alle Fließgewässer vor. Diese Pläne, die in der Regel auf Gemeindeebene erstellt wurden, werden ökologische Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann vom Land Baden-Württemberg mit 50-75% gefördert werden. Zusätzlich können von den Gemeinden Mittel für Ausgleichsmaßnahmen herangezogen werden, so dass im optimalen Fall eine 100%ige Finanzierung einer Maßnahme erreicht werden kann.

Leider geht aber trotz dieser günstigen Bedingungen die Renaturierung der Fließgewässer vielerorts nur sehr schleppend voran. Ein Grund hierfür ist, dass diese Maßnahmen auf Gemeindeebene geplant und durchgeführt werden und oft die Akzeptanz der Anrainern fehlt. Der Hegeverbund Riss will nun versuchen im Gespräch die Gemeinden dazu zu bewegen - an Abschnitten der Riss oder ihren Zuflüssen, an denen Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt werden könnten – diese gemeinsam mit anderen Gemeinden und auch außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen Maßnahmen zu realisieren. Wenn das Projekt Erfolg hat, könnte es Pilotcharakter für die Region haben.

Dachverband

Im Landesfischereiverband Baden-Württemberg, also dem Dachverband der Fischereiverbände in Baden-Württemberg, wurde 2009 eine Arbeitsgruppe der Gewässerwarte eingerichtet. Eine erste vielversprechende Zusammenkunft der Gewässerwarte aller baden-Württembergischen Regionalverbände fand im Mai 2009 statt. Den Vorsitz hatte hierbei der Gewässerreferent des Dachverbandes und Gewässerwart des VFG (Herr Schiele). Bei diesem Treffen wurde vereinbart sich im Herbst 2009 und danach jährlich zweimal zu einem Informationsaustausch zusammenzukommen. Hauptthema der ersten Sitzung war die Gewässerwarte-Ausbildung. Leider kam es zu keinen weiteren Terminen da diese durch den Gewässerreferenten des Dachverbandes abgesagt wurden bzw. keine neuen Termine vorbereitet wurden. Die auf Nachfrage mündlich erhaltene Begründung lautete, dass man zunächst das Ergebnis der Fusionsverhandlungen abwarten wolle. Leider wurde durch diese Haltung ein Informationsaustausch der Gewässerwarte auf Ebene des Dachverbandes über zwei Jahre hinweg blockiert.

Nachdem nun die Fusionsverhandlungen durch den VFG für gescheitert erklärt wurden, wird nun von Seiten des SWHz versucht werden den wichtigen Informationsaustausch zwischen den Gewässerwarten auf Dachverbandsebene wiederzubeleben. Ich bin sicher dass sich auf dieser Ebene eine fruchtbare Kooperation mit anderen Verbänden entwickeln kann.

Ihr

Dr. Klaus-Jürgen Maier
-Verbandsgewässerwart-



Bericht des GIS Beauftragten

Hiermit möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die auch in 2010 Ihre Kormoranzählungen weitergeführt haben. Im Jahr 2010 kamen deutlich weniger Daten zu mir, als in 2009. Die neue Kormoranverordnung geht wohl in die richtige Richtung, jedoch weiß niemand ob sie letztendlich zum Erfolg führt. Beim Betrachten der Statistiken könnte der Anschein entstehen, das der Bestand der Kormorane schon abgenommen hat. Dies würde jedoch nicht der Wahrheit entsprechen. Es ist umso wichtiger, dass wir diese Zählungen weiterführen, damit wir auch in der Zukunft sachlich und sicher argumentieren können. Ein kurzes Strohfeuer führt nicht zum Erfolg. Sollten Sie noch Kormorandaten von 2010 oder auch ältere zu Verfügung haben, lassen Sie sie mir bitte zukommen.

Die FFS in Langenargen hat vom Land BW den Auftrag Kormoranzählungen durchzuführen bekommen. Auch wir wollen unseren Beitrag dazu leisten. Alle unsere Kormoranzählungen gehen über das RP Tübingen an die FFS und umgekehrt. Um die Kormoranbestände zu ermitteln hat das FFS die Zählungen um folgendes erweitert:

Aufnahme der Schlafbäume und Zählungen der Kormorane bei Einbruch der Dämmerung. Da die Kormorane in der Dämmerung zur Übernachtung an ihre Schlafplätze zurückkehren kann durch diese Zählung der Bestand von Kormoranen ermittelt werden.

Um hier unterstützen zu können, teilen Sie uns die Anzahl der Schlafbäume, sowie die genaue Position mit. Auch Schlafbäume die im Laufe der Zeit hinzukommen sind sehr wichtig.

Zu Ihren bis jetzt getätigten Zählungen sollten Sie an den Schlafbäumen in der Dämmerung weitere Zählungen vornehmen.

Für Ihre Unterstützung möchte ich mich im Voraus bedanken und wünsche Ihnen viel Petri Heil!

Ihr

Paul Lanz
-GIS Beauftragter des LFV SwHz-

Bedarfsabfrage E-Fischgerät 8 KW

Werte Vereinsvorstände und Gewässerwarte,

im Laufe des Jahres wurde einige Male beim Verband angefragt, ob wir ein E-Fischgerät 8 KW zum Ausleihen an die Vereine hätten. Wenn wir ein solches Gerät anschaffen sollten, dann muss sichergestellt sein, dass auch eine entsprechende Nachfrage vorliegt und sich eine solche Investition auch lohnt. Daher bitten wir Sie um entsprechende Rückmeldung an unsere Geschäftsstelle, ob in ihrem Verein ein solcher Bedarf besteht. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass zum Bedienen eines solchen Geräts der Elektrofischer einen E-Schein hat und eine Genehmigung der jeweiligen Fischereibehörde vorliegen muss.

Ihr
Willi Seitz
-Schatzmeister-

Unser geschäftsführendes Präsidium





Einladung

Das Präsidium des Landesfischereiverbandes Südwesttemberg-Hohenzollern e.V.
lädt seine Mitglieder und Gäste ein zur

Jahreshauptversammlung 2011 am Samstag, den 26. März 2011

Die Jahreshauptversammlung findet statt in Sigmaringen, Tagungslokal ist das „Haus
am Riedbaum“ (auch bekannt als Soldatenheim), Binger Straße 7,
72488 Sigmaringen.

Beginn : 9:30 Uhr

Ende gegen 16:00 Uhr

Tagesordnung :

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten
2. Grußworte und Ansprachen der Ehrengäste
3. Vortrag 1: „Bekanntgabe und Hinweise durch Herrn Dr. M. Konrad“
Fischereireferent bei der Fischereibehörde Tübingen
4. Vortrag 2: „Wanderfische und Wasserkraft“ durch Herrn Dr. Peter Dehus,
Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg
5. Berichte des Präsidiums in Ergänzung zur VM 1/2011
6. Aussprache über die Berichte
7. Kassenbericht 2010 mit anschließender Aussprache
8. Bericht der Revisoren
9. Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2010 / Entlastung des
Schatzmeisters
10. Entlastung des Präsidiums
11. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2011
12. Vortrag 3: „Bewirtschaftung von Stillgewässern“ durch Herrn Dr. M. Konrad,
Fischereireferent bei der Fischereibehörde Tübingen
13. Beratung und Beschlussfassung von eingegangenen Anträgen
14. Austragungsort der Vorstandetagung 2013 ?
15. Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen gemäß §7, Abs. 11 der Satzung 14 Tage vor der Versammlung der Geschäftsstelle, 72488 Sigmaringen-Laiz, Hauptstr. 32 schriftlich vorliegen. Der letzte mögliche Eingangstermin ist somit der 12. März 2011.

Gegen 12:00 Uhr werden wir die Versammlung für 1 Stunde unterbrechen. Um einen reibungslosen Ablauf des Mittagessens zu gewährleisten, werden wir zu Beginn der Versammlung Essenslisten in Umlauf geben.

Das Haus am Riedbaum bietet uns folgende Essensvorschläge an:

Frikadellen mit Kartoffelsalat	5,50 €
Käsespätzle mit Röstzwiebeln und Beilagensalat	6,50 €
Jägerschnitzel mit Spätzle und Gemüse	9,00 €

Wir wünschen eine angenehme Anreise



Thomas Wahl
Präsident des LFV-SwHz

Sigmaringen , den 14. Feb. 2011

Stellungnahme des Präsidiums zum Schreiben des VfG in Sachen Fusion

Der sehr umfangreiche Bericht von Herrn Dr. Schramm über den Verlauf der Fusionsverhandlungen ist chronologisch richtig verfasst worden, weist aber in mehreren Punkten Lücken auf. Die Darstellung des Herrn Dr. Schramm zeigt deutlich, dass die Organisatoren dieses Fusionsplans sich überwiegend von einem viel zu kurzen Zeitplan leiten ließen. Das Erarbeiten einer akzeptablen Rahmenstruktur für eine Fusion war in diesem Zeitraum nicht möglich. Da hilft auch nicht, dass am Ende seiner Ausführungen die Vertreter unseres Verbandes so dargestellt wurden, als hätte der LFV SWHz die Verschmelzung nicht gewollt.

Deshalb gehen wir nachfolgend nur auf die entscheidenden Punkte ein. Ein Rahmenvertragswerk dieser Komplexität bedarf einer sauberen und in den entscheidenden Punkten für alle Partner akzeptablen Regelung. Man braucht eine klare und eindeutige Festlegung, was auf die Mitglieder nach einer Fusion zukommt, sowie eine transparente Struktur. Dies war in den vorgegebenen Zeitfenstern einfach nicht zu schaffen. Daher wurde bereits zu Anfang der Verhandlungen nicht nur von uns kritisiert, dass dieser Zeitplan von gerade einmal einem Jahr keinesfalls zu halten sei. Dem wurde entgegen gehalten, dass zunächst einmal ein enger Zeitplan erforderlich sei, der immer problemlos nach hinten verschoben werden könne, wenn sich herausstellte, dass dieser Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Erwartungsgemäß gab es am Ende dieses Zeitplanes noch gewaltige Defizite im Entwurf des Verschmelzungsvertrags und im Satzungsentwurf. Kompetenzen waren nicht eindeutig geregelt. Die Personalstruktur, die Hierarchie und Kompetenzen der hauptamtlichen Beschäftigten waren zu keiner Zeit Gesprächsgegenstand. Ungeklärt blieben die endgültigen Aufgaben der Bezirke im Verband und die Handhabung der Finanzen auf den verschiedenen Ebenen. Diese wurden gerade einmal andiskutiert. Auch die Frage, was künftig aus den Geschäftsstellen werden soll, war längst nicht abschließend geklärt. Als wir immer wieder um eine Verlängerung der Zeitschiene gebeten hatten, nicht um Versäumnisse nachzuholen, sondern um genügend Zeit zu haben, alle erforderlichen Punkte zu regeln, wurde der Zeitplan im Frühsommer 2010 nur einmal um gerade 3 Monate verlängert. Das war aber nie und nimmer ausreichend, die Vielzahl der noch ungeklärten Punkte zu regeln.

Für den VfG schien der Zeitplan immer wichtiger als die Inhalte. Es herrschte die Meinung, man könne das ja alles nach der Fusion regeln. Unseren Mitgliedern waren aber der Inhalt der Fusionspapiere wichtiger als das mit der Brechstange verlangte Einhalten einer von vorne herein viel zu knappen Zeitschiene. Daher haben wir Ende letzten Jahres gefordert, den Zeitplan so zu verlängern, um genügend Zeit zu haben, alle noch ungeklärten Punkte regeln zu können. Wem hätte es denn geschadet, sich die notwendige Zeit zu nehmen, einen sauberen Fusionsvertrag formulieren und fixieren zu können. Hierzu bestand aber keine Bereitschaft seitens des VfG.

Das zeigt, dass es nur zwei Gründe gibt, weshalb die Fusionsverhandlungen gescheitert sind:

1. Die vorgegebene Zeitschiene war zu kurz, als dass eine zufriedenstellende Fusionsgrundlage geschaffen werden konnte.
2. Der VfG und nicht der LFV-SWHz hat die Fusionsverhandlungen einseitig für gescheitert erklärt.

Jürgen Kath, Schriftführer

Pressemitteilung

Fusionsverhandlungen zwischen VDSF und DAV ausgesetzt

Der Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und der Deutsche Anglerverband e.V. (DAV) haben mehr als 2 Jahre Gespräche mit dem Ziel geführt, 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung auch die beiden deutschen Anglerverbände in einem gemeinsamen Verband zu vereinen.

Nach anfänglich guten Ansätzen erschienen vor einigen Monaten in Publikationen des DAV Statements von Verantwortlichen im DAV, die dem Geist einer Vereinigung inhaltlich wie auch in der beschlossenen Zeitschiene widersprachen.

Auch war festzustellen, dass trotz Erfüllung fast aller Forderungen des Eckpunkteapiers des DAV und der unterschriebenen einstimmigen Vereinbarungen der Verhandlungskommissionen des VDSF und des DAV immer neue Forderungen des DAV geltend gemacht wurden, die in erheblichem Umfang von den bereits getroffenen Übereinstimmungen abwichen.

Seitens des VDSF waren die Verhandlungsergebnisse bis April 2010 durch den Verbandsausschuss des VDSF einstimmig gebilligt worden. Diese Zustimmung wurde auch anlässlich des Treffens der beiden Verbände auf dem Deutschen Fischereitag in München im September 2010 nochmals einstimmig erneuert.

In der Fassung des Satzungsentwurfes vom April 2010 hätten sich alle organisierten Angler Deutschlands sowohl in der Ausübung sämtlicher legaler Formen des Angelns als auch in den Aufgaben zum Natur-, Umwelt-, Arten- und Gewässerschutz wiedergefunden.

Die durch einzelne Landesverbände im DAV verursachten Irritationen konnten trotz intensiver Bemühungen beim Treffen der geschäftsführenden Präsidien am 07.01.2011 in Leipzig nicht ausgeräumt werden. Insbesondere der Rückfall in einige Forderungspositionen vor Beginn der Vereinigungsgespräche und damit Negierung der wertvollen 2-jährigen Arbeit der Verhandlungskommissionen beider Verbände haben dazu geführt, dass gegenwärtig keine belastbare mehrheitsfähige Grundlage für eine Vereinigung der beiden Verbände in der beschlossenen Zeitschiene gefunden werden konnte.

Das geschäftsführende Präsidium des VDSF setzt wegen dieser nicht zielführenden Diskussionen und der negativen Darstellung des VDSF in der Öffentlichkeit die Verhandlungen mit dem DAV aus und stellt fest, dass man auf diese Art und Weise weder inhaltlich noch formell mit dem Fusionspartner umgehen kann, wenn man eine Vereinigung wirklich will.

Zugleich stellt das geschäftsführende Präsidium des VDSF fest, dass die Auffassungen des Landesverbands Brandenburg (DAV) und des Präsidiums sowie der Mehrheit der Landesverbände des VDSF über Inhalte und Ziele der Verschmelzung wie auch über das Herangehen nahezu deckungsgleich sind und auf einer solchen Grundlage einer Verschmelzung nichts entgegensteht.

Das geschäftsführende Präsidium des VDSF empfiehlt dem Gesamtpräsidium, dem Verbandsausschuss und der Mitgliederversammlung des VDSF diese Position zu bestätigen.

Für den VDSF ist es unverzichtbar, dass der Status als anerkannter Naturschutzverband und anerkannter Umweltschutzverband unantastbar bleibt.

Unser ehemaliger Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat anlässlich der Wiedervereinigung sinngemäß geäußert: "Vereinen bedeutet Teilen". Wenn diese Wahrheit auch Eingang in die Überlegungen einiger Verantwortlicher im DAV gefunden hat, steht einer Weiterführung der Verhandlungen nichts im Wege.

VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER
Geschäftsführendes Präsidium



DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer

Venusberg 36 – 20459 Hamburg – Telefon: +49 (0) 40 – 31 48 84 – Fax: +49 (0) 40 – 319 44 49

Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Datum: 28.01.2011/us

PRESSEMITTEILUNG

100.000 Unterschriften für Kormoran-Management übergeben

Der Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes (DFV), Holger Ortel, hatte tüchtig zu schleppen. Insgesamt 101.284 Unterschriften waren zusammengekommen, mit denen die Unterzeichner eine Reduzierung der Kormoranbestände fordern. Ortel, der als SPD- Bundstagsabgeordneter auch für die Fischereipolitik zuständig ist, hat die Pakete mit den gesammelten Unterschriften am Donnerstag, den 27. Januar 2011, im Bundeskanzleramt für Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben.

Der Deutsche Fischerei-Verband hatte gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sportfischer, dem Deutschen Anglerverband und dem Verband der Deutschen Binnenfischerei zu der Unterschriftenaktion aufgerufen.

Die in ganz Deutschland gesammelten Unterschriften sollten nach den Plänen des DFV zunächst an Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU) überreicht werden. Der Minister verweigerte allerdings die Annahme und damit auch die Kenntnisnahme des Problems. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) ist sich des Problems bewusst und kündigte an, die Initiative zu ergreifen.



Für die Forderung nach einer Reduzierung der Kormoranbestände gibt es nach Auskunft von Holger Ortel gute Gründe: „Der Kormoran gilt als Vielfraß und verhindert eine nachhaltige fischereiliche Bewirtschaftung der natürlichen Gewässer“. Er frisst rund 500 Gramm Fisch am Tag und verletzt darüber hinaus viele weitere Fische. Er stört Artenschutzprogramme für gefährdete Fischarten wie Lachs, Meerforelle oder Aal. Dadurch sind die Angler betroffen, vor allem aber auch die Berufsfischer, deren Broterwerb gefährdet ist. Holger Ortel machte deutlich, dass die Initiative des Deutschen Fischerei-Verbandes keinesfalls darauf abziele, den Kormoran gänzlich zu vertreiben oder gar auszurotten. Vielmehr sollte auch hier eine nachhaltige Regulierung der Bestände erfolgen, wie das beispielsweise bei Rehen oder Wildschweinen in den Wäldern völlig selbstverständlich und mit Blick auf das Gleichgewicht auch notwendig sei.

Die mehr als 100.000 Unterzeichner fordern die Bundesregierung auf, die Kormoranpopulation mit einem länderübergreifenden Management zu regulieren, die Regulierung des Bestandes durch Eingriffe in Brutkolonien des Kormorans zu ermöglichen und lokale Maßnahmen zur Schadensminderung schnell und unbürokratisch umzusetzen.

Kontakt: Torsten Stein, 0176 – 206 10 711

Seminar; „Verbandsgewässerführer“

In diesem fischereilich orientierten Gewässerführer-Seminar werden die wichtigsten Kenntnisse zur Erlangung einer Gewässerführerkompetenz zur Verbesserung des fischereilichen Images und zur Öffentlichkeitsarbeit in der Fischerei vermittelt. Es werden hier insbesondere Personen angesprochen die sich Führungen in Ihrem Vereinsbereich vorstellen können. Ausbildungen zum Ausbilder für die Fischerprüfung, Gewässer- und Naturschutzwärter, Jugendleiterausbildung sind von Vorteil jedoch ist dies keine Bedingung. .

Termin: 16.04.2011 im Vereinsheim des ANV Weitingen,

09.00 - 10.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung, Erhebung von Eckdaten und Ausbildungsständen, Erfassen der erforderlichen Daten, Vorstellung der Teilnehmer• Sinn und Zweck des Seminars, erforderliche Seminarstunden• Wie soll und kann eine Gewässerführung aussehen, warum sollen wir Personen unseren Gewässern näher bringen
10.30 - 12.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung einer Führung und Hilfsmittel• Welche Fragen tauchen bereits im Vorfeld auf• Ansprechen und Anwerben von Teilnehmer, Welche Kosten entstehen, Einrichtung einer Plattform beim LFV SWHZ, Abhängigkeitsfaktoren für die Dauer einer Gewässerführung
12.00 - 13.00 Uhr	Mittagspause
13.30 -15.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Woher bekomme ich Datenmaterial und Infos• Gruppenarbeit: Erarbeiten eines Grobkonzeptes für eine Führung
	Kaffepause
16.00 - 17.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Welches Wissen sollte man für eine interessante Führung mitbringen• Argumentation zur Verdeutlichung des fischereilichen Handelns, Spannungsfeld Fischerei, Freizeit und Naturschutz• Möglichkeiten zum Begeistern von Personen• Beispiel aus der langjährigen Praxis, Erfahrungsbericht.

Die Ausbildung zum Gewässerführung soll auf drei Aufbauseminar zunächst beschränkt sein. Nach Erhebung des Wissenstandes / Artenkunde werden die zukünftigen Seminarprogramme gestaltet. Zukünftige mögliche Seminarprogramme könnten sein:
Kläranlagenbesichtigung, Kraftwerksbesichtigung, Wasserwerksbesichtigung, Gewässerführung als Bootsguide, Naturpädagogische Spiele, Bau von Führungsutensilien wie z.B. Wasserrohr (Seh und Hörrohr), Ausstattung Gewässerführer Sieb, Becherlupe, Bestimmungsschlüssel, erkennen von publikumswirksamen Naturinventar, Geologie und Geschichte des Führungsgeländes, Mystische Pflanzen und Tiere, biologische Gewässeruntersuchung zum Staunen, Naturschutzrecht, Exkursionen, Führungsdidaktik und Präsentation, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktbewältigung

Für Rückfragen steht unsere Geschäftsstelle zur Verfügung oder Mail an:

anvdold@t-online.de

Seminar; „Eisvogel - Projekt“

In diesem fischereiorientierten Natur- und Artenschutz Seminar wird die Artenkunde und die wichtigsten Grundkenntnisse zum Eisvogelschutz vorgestellt. Grundkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: 25.06.2011 im Vereinsheim des ANV Weitingen,

09.00-10.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung, Erhebung von Datenmaterial• Sinn und Zweck des Seminares• Bestandssituation in unserem Verbandsgebiet, Aktionsradius
10.30-12.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Biologie, Gefährdung, Schutz des Eisvogels• Kartieren und Erfassen mit Handlungsanleitung• Einweisung und Möglichkeiten für Anlage von Eisvogelbrutröhren
<i>12.00 – 13.30 Uhr</i>	<i>Mittagspause</i>
13.30-15.00 Uhr	<p><i>Praktischer Teil</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Suche von geeigneten Nistplätzen und Jagdansitzen• Anlage einer natürlichen Steilwand oder eines Jagdansitz
15.00 – 15.30 Uhr	Kaffeepause
15.30 – 17.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Bau einer Nisthilfe an einem künstlichen Steilufer• Bau einer oberirdischen Nisthilfe (am Seeufer u.ä.)

Ich gehe davon aus, dass geeignete Kleidung (Gummistiefel, Regenkleidung, Arbeitskleidung, für den Nisthilfenbau mitgeführt werden.

Ich bin zuversichtlich, dass im Anschluss an das Seminar jeder genügend Artenkenntnis über den Eisvogel besitzen wird, von diesem Vogel fasziniert ist und in seinem Vereinsbereich Nistmöglichkeiten für den Eisvogel anbieten kann!!

Verein oder Jugendgruppen, die jetzt schon wissen, dass sie Eisvogelbrutröhren anlegen werden und welche benötigen bitte ich um kurze Mitteilung.

Eine Nisthilfe für Eisvögel kostet bei der Fa. Schwegler derzeit ca. 95,- Euro plus Mehrwertsteuer und ca. 8,80 Euro Verpackungs- und Versandkosten.

Ich bin Überzeugt, dass wir bei einer Sammelbestellung einiges günstiger erwerben können! Auch spart ihr Zeit und die Transportkosten wenn ihr sie bereits im Vorfeld bestellt und am Seminar mitnehmen könnt.

Für Rückfragen oder Bestellungen steht unsere Geschäftsstelle zur Verfügung oder Mail an: anvdold@t-online.de oder 07483/1400

b.w. auf der Rückseite finden Sie die Eisvogel Kartierungshilfe

Anmelde-Formular für alle Seminare

Name der Fortbildungsveranstaltung:
Termin der Fortbildungsveranstaltung
Ort der Fortbildungsveranstaltung:

An den
Landesfischereiverband SwHz
Hauptstr. 32

72488 Sigmaringen Laiz

Versendung per Fax: 07571 - 50497

Bitte gut leserlich schreiben!

Danke!

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montag, Mittwoch + Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Dienstag + Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

.....
(Name des Fischereivereins) (e-mail-Adresse)

.....
(Name des Vorsitzenden oder dessen Beauftragten) (Straße, Nr.)

.....
(PLZ / Ort) (Telefon- und Telefax-Nummer)

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder werden zur o.g. Fortbildungsveranstaltung verbindlich angemeldet:
mit genauer kompletter Adresse (sonst kann keine Teilnahmebestätigung verschickt werden!)

1. Name: Vorname: Tel.:

Straße/Nr.: PLZ/Wohnort:

2. Name: Vorname: Tel.:

Straße/Nr.: PLZ/Wohnort:

3. Name: Vorname: Tel.:

Straße/Nr.: PLZ/Wohnort:

4. Name: Vorname: Tel.:

Straße/Nr.: PLZ/Wohnort:

Bei 2-tägigen Veranstaltungen:

Übernachtungsbedarf ja: nein: Anzahl der Übernachtungen:

Erwünscht Einzelzimmer ja: nein:

Übernachtung im Matratzenlager ja: nein: (nur bei Naturschutzseminaren in Weitingen)

Bei Gewässerwartekursen: Verbindliche Bestellung eines VDSF-Meßkoffers ja: nein:

Bitte entsprechendes unbedingt ankreuzen!!!

Datum: Unterschrift:

Landesfischereiverband Südwestfalen-Hohenzollern e.V., Hauptstr. 32, 72488 Sigmaringen-Laiz
 Tel. 0 75 71 / 5 25 26, Fax. 0 75 71 / 5 04 97, e-mail: info@lfv-swhz.de **Datum der Meldung:**

Meldeliste für den Verein					Bitte dringend immer den aktuellen Stand melden!		
Name des Vereins:					VDSF-Nr.:	Gesamt-Zahl aller Mitglieder:	Gründungs-jahr:
					12.....		
Funktion	Name	Vorname	Straße	PLZ	Wohnort	Telefon	e-mail:
1. Vors.							
2. Vors.							
Kassier							
Gewässer-wart							
Naturschutz-wart							
Jugendwart							
Schriftführer							
Ausbildungs-beauftragter:							
Geschäfts-stelle							
Sonstige wichtige Angaben:							

Terminplan 2011

Termin	Veranstaltung	Ort
15.01.2011	Regionalversammlung	Aulendorf
29.01.2011	Regionalversammlung	Pfullingen
12.02.2011	Regionalversammlung	Freudenstadt
26.02.2011	Gewässerwarte Basiskurs I	Aulendorf
26.02.2011	JHV Jugend	Warthausen
12.03.2011	Gewässerwarte Basiskurs II	Aulendorf
25.03.2011	Gesamtpräsidiumssitzung	Bingen
26.03.2011	Jahreshauptversammlung	Sigmaringen
18.03. – 20.03.2011	Ausbilderseminar I	Aulendorf
02.04. – 03.04.2011	Ausbilderseminar II	Aulendorf
04.04. – 08.04.2011	Lehrgang in Elektrofischerei	Aulendorf
16.04.2011	Gewässerführerausbildung / Fortbildung Naturschutzwarte	Weitingen
16.04. – 17.04.2011	Ausbilderseminar III	Aulendorf
10.06.- 13.06.2011	Verbandsjugendlager	Kiebingen
14.05.2011	Vorstände Seminar	Aulendorf
21.05.2011	Ausbilder-Fortbildung	Aulendorf
04.06.2011	Gewässerführerausbildung / Fortbildung Naturschutzwarte	Weitingen
25.06.2011	Eisvogel-Projekt	Weitingen
25.06.2011	Kochkurs mit Herrn Henze	Kempton
22.07. – 23.07.2011	Gesamtpräsidiumssitzung	Bingen
17.09.2011	Gewässerwarte Basiskurs III	Aulendorf
24.09.2011	Gewässerführerausbildung / Fortbildung Naturschutzwarte	Weitingen
entfällt	Verbandsfischen	entfällt
15.10.2011	Gewässerwarte Basiskurs IV	Aulendorf
22.10.2011	Gewässerführerausbildung / Fortbildung Naturschutzwarte	Weitingen
11.11.2011	Gesamtpräsidiumssitzung	Schömberg-Balingen
12.11.2011	Vorständetagung	Schömberg-Balingen
18.11.2011	Fischerprüfung	Regional bedingt

Durchführung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Terminplan Jugend LFV SwHz 2011

Termin	Veranstaltung	Ort
26.02.2011	Jahreshauptversammlung Jugend	Warthausen
12.03.2011	Eröffnung Weidenlehrpfand	Biberach
15.04. – 17.04.2011	Jugendleiterseminar	Untermarchtal
07.05. – 08.05.2011	Verbands-Castingmeisterschaften	Warthausen
10.06. - 13.06.2011	Verbandsjugendlager	Kiebingen
02.07. – 03.07.2011	BW Castingmeisterschaft	Warthausen
20.07. – 24.07.2011	Bundesjugendfischereitage	Ertingen
10.09. od. 17.09.2011	Jugendleiterausflug	Rechtenstein
23.09. – 25.09.2011	Jugendleiterseminar „Fischverwertung“	Aulendorf

Durchführung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Veranstaltungskalender unserer Mitgliedsvereine

19.02.2011	Jahreshauptversammlung	SFV Herbertingen e.V.
25.02.2011	Jahreshauptversammlung	FV Rißegg e.V.
08.03.2011	Sauschwänzle-Essen	FV Rißegg e.V.
08.03.2011	Lachsbaguette-Verkauf	ASV Kirchdorf e.V.
16. / 17.04.2011	Saumagen und Schnitzel	FV Rißegg e.V.
21.04.2011	Forellenverkauf am Bauhof	SFV Herbertingen e.V.
22.04.2011	Forellenverkauf Karfreitag	FV Rißegg e.V.
01.05.2011	Fischerfest am Realsee	ASV Kirchdorf e.V.
15.05.2011	Kameradschaftsangeln	FV Rißegg e.V.
18. / 19.06.2011	Fischerfest	FV Glatt e.V.
09. / 10.07.2011	Fischerfest am Weidacher See	FV Rottenacker e.V.
30.07.2011	Sommerfest	FV Rißegg e.V.
14.08.2011	Fischerfest	SFV Herbertingen
27. / 28.08.2011	Beteiligung am Angerfest	SFV Herbertingen e.V.
24. / 25.09.2011	Metzelsuppe in der Fischerhütte	FV Rottenacker e.V.
29. / 30.10.2011	Metzelsuppe	FV Rißegg e.V.
12.11.2011	Preisbinokel in der Fischerhütte	FV Rottenacker e.V.
26.11.2011	Weihnachtsmarkt / Räucherfisch-Verkauf	ASV Kirchdorf e.V.
23.12.2011	Weihnachtskarpfenverkauf	FV Rißegg e.V.

Bisher liegen uns die hier aufgeführten Meldungen vor.

Es würde uns freuen, wenn wir viele Meldungen von Veranstaltungen unserer Mitgliedsvereine erhalten würden.